

„Tiere sind die besten Freunde. Sie stellen keine Fragen und kritisieren nicht“, sagte Mark Twain. Große Liebe oder spannungsreiche Beziehung? Dem Zusammenleben von Mensch und Tier widmet sich diese Seite

Für ALLE Felle



Sie verweigern den Gehorsam, machen, was sie wollen: unsere Haustiere. Was tun? Die Tiertherapeutin weiß es

**DAS PROBLEM**  
Hygiene ist prima, aber was Micky Maus, die sechs Jahre alte Hauskatze von Katharina S. aus Wilmsdorf seit etwa einem Jahr abzieht, ist zu viel des Guten. Micky putzt sich derart häufig, dass nicht mal ihr Fell widerstehen kann. Der Bauch ist schon kahl, mittlerweile auch die Innenseiten der Oberschenkel. Iih, sagt Katharina, und, also bitte, normal ist das ja auch nicht. „Micky hört einfach nicht mehr mit der ekligen Rumleckerei auf!“

**DIE ANALYSE**  
Micky Maus ist nicht gerade eine Power(katzen)frau; ängstlich war sie immer. Katharina holte das mutterlose Tier im Alter von sechs Wochen vom Bauernhof. Fünf Jahre war alles bestens zwischen Micky und Kathi. Vor einem Jahr wechselte die 48-jährige Bankangestellte in eine andere Abteilung mit neuen Arbeitszeiten. Auch privat änderte sich was: neuer Freund, neues Glück. Der Typ blieb ständig über Nacht, am Wochenende blieb sie bei ihm. Wohnungskatze Micky war also noch mehr allein. Außerdem machte Frauchen auch in der Wohnung Tabula rasa: große Renovierung, andere Ordnung, neue Möbel, andere Wandfarbe, schicke Einbauküche. Da soll sich einer noch zurechtfinden. Micky jedenfalls nicht; sie bekam 'nen Knall.

**DIE DIAGNOSE**  
Psychogene Alopecie und Angststörung, ausgelöst durch Veränderungen im ökosozialen System: räumliche Struktur (Renovierung), zeitliche Struktur (neue Arbeitszeiten), soziale Struktur (neuer Partner). Psychogene Alopecie ist eine Verhaltensstörung, die sich – besonders bei ängstlichen – Katzen unter Stress entwickelt.

**DIE THERAPIE**  
Micky bekam Psychopharmaka verschrieben – und Katharina neue Pflichten. Sie schaffte im neuen Heim Versteck- und Spielmöglichkeiten für ihre Katze – mit Kletter- und Kratzbäumen. Zum Essen gibt's jetzt Behältnisse mit Trockenfutterspender. Abends plant Katharina Spielzeit fürs Kätzchen ein, an den Wochenenden übernimmt das eine Freundin, die zweimal pro Tag für ein bis zwei Stunden Cat-Sitter spielt. Katharinas Freund arbeitet an seiner positiven Einstellung zu Katzen und nähert sich Micky öfter in freundlicher Absicht. Das wird richtig sinnvoll, wenn er von Katharinas neuestem Plan hört: Sie will sich eine Zweitkatze als Spielkumpel für Micky zulegen. PROTOKOLL: SUSANNE LEIMSTOLL

**Dr. Ulrike Werner** ist Tierärztin und Tierverhaltenstherapeutin mit mobiler Praxis. Hier schildert sie echte Fälle aus ihrem Alltag. Alle Namen sind anonymisiert. Aus ihrem ersten Buch liest sie am Montag, 21. Oktober, 19 Uhr, in der Galerie Lardon, Pestalozzistr. 99, Charlottenburg. Mehr unter [www.tierverhaltenspraxis-berlin.de](http://www.tierverhaltenspraxis-berlin.de)

Berliner TIERLEBEN



Sitatunga-Antilope  
*Tragelaphus spekiif*

Streicheleinheiten von Mutti und dann wieder im Wasserbecken herumplanschen sind die Lieblingsbeschäftigungen der Sitatunga-Sumpfantilope, die am 2. September im Zoo geboren wurde. Die scheue Gattung lebt in West- und Zentralafrika, versteckt in morastigen Schilfgebieten und Papyruswäldern. Sie können gut schwimmen und tauchen, füttern am liebsten Wasserpflanzen. Die Weibchen haben ein kastanienbraunes Fell, die Männchen sind grau und tragen ein mächtiges gewundenes Gehörn von bis zu einem Meter Länge. CS

— Die Sitatungas sind täglich von 9 bis 18.30 Uhr im Antilopenhaus des Zoologischen Gartens Berlin zu sehen.

HAUSFREUNDE

Lotte am Morgen

Die kleine, dralle Dänin füllt jede Rolle aus. Im Wortsinn. Als Frochkönigin lag sie schon vor der Kamera, als Huhn oder Hai und als Schweinchen war sie ein echtes „babe“. Manchmal trägt sie Krone zur vornehmen Blässe. Rosa findet die Regie an ihr echt schick, schiebt ihr eine Schwimmbrille in Puder über die geröteten Augen oder lässt sie in rosé Tüll auf den roten Teppich. Das stört sie nicht, ihre hervorragendste Eigenschaft ist Langmut. Meist darf sie in die Sendung, wie Gott sie schuf. Dann zoomt die Kamera ein Gesicht heran, das, speziell in Ruhephasen, wie geschaffen ist für Close-ups: die zu Schlitzten geschlossenen Augen, der deftige Vorbiss, eine Zunge, die sich seitlich zwischen den Zähnen hindurch ins Freie schiebt, Speichel, der von dunklen Lippen rinnt. Genau dann spaltet ein Hund die Fröhlichsteher-Nation. Eine zu vernachlässigende Minderheit denkt: Gott, ist dieser Köter hässlich! Die Mehrheit aber postet auf Facebook Fanpost und jubelt: „Lotte, Du bist echt geil! Du bist die Beste!“ Seit fünf Jahren ist die englische Bulldogge Lotte das Maskottchen des Sat-1-Frühstücksfernsehens, ein Studiohund unter Vertrag, ein angestellter Vierbeiner mit Tagesgage – kein Witz! Von sechs bis zehn Uhr täglich hat sie drei Wochen im Monat Fernsehleute um sich – Herrchen eingeschlossen. Stefan Pulvermüller, 45, ist Kameramann und der sympathische Urheber der Hundehysterie am frühen Morgen. Ein Zufall. Vor Jahren wackelte seine erste Bulldogge Helga öfter mal durchs Bild und gehörte ab sofort zum Inventar. Als sie zwölfjährig als alte Dame starb, war für ihn erst mal anderthalb Jahre Hundepause. Dann holte er Nachwuchs von der Nordsee: Lotte, wieder eine Bulldogge. „Ich mag diese kurznasigen Rassen“, sagt er. Vor allem aber imponiert ihm der Bulldoggen-Charakter: dickköpfig, aber anhänglich. Außerdem gutmütig und kein Kläffer. „Der perfekte Stadthund, der perfekte Familienhund“, sagt Stefan, der Single aus Mitte. Die Herr-und-Hund-WG funktioniert: Er muss um drei Uhr morgens raus, Lotte folgt pünktlich – auf den



UND ACTION. Kameramann Stefan Pulvermüller hat seinen Hund immer im Blick. Bulldogge Lotte ist seit fünf Jahren das Maskottchen des Sat-1-Frühstücksfernsehens. Täglich von sechs bis zehn hat sie prominente Spielkameraden, etwa die Moderatoren Simone Panteleit und Jan Hahn. Foto: Kai-Uwe Heinrich

letzten Drücker, bevor sie losfahren ins Friedrichshainer Studio. Dort kann Lotte vor laufender Kamera rumlaufen und rumliegen, wie sie will. Sie findet Spielkameraden wie Reese Witherspoon, der sie das Wasser aus dem Glas wegsoff oder Donald Sutherland, dessen grünen Apfel sie fraß oder Kim Wilde, in deren Geburtstagstorte sie sich schmiss. In der Ecke steht ihre Box. Da kommt sie auch mal rein, wenn sie, wie seinerzeit, dem Schlagzeuger der Leningrad Cowboys die Trommlerstöcke klaubt. Wer

sie sich gefügig machen will, hat Leckerli dabei. Oder schickt ihr einen selbst gebauten Fressnapf mit Lotte-Konferlei, wie zwei Zuschauerinnen, die dadurch auf eine neue Geschäftsidee kamen und mit dem Napf plus Hundepotrait in Serienproduktion gingen. Kurz: Lotte macht 'nen Superjob. Sie lockert die Stars auf, bindet Zuschauer ans Format, hat sogar ihr eigenes Gewinnspiel und muss nie ihren Besitzer missen. Der geht, damit sie nicht vergisst, wie andere Hunde aussehen, mit ihr ins

Auslaufgebiet nach Grunewald oder auf Urlaub in ihre Heimat. Und er spendiert ihr nur das beste Futter: Rindfleisch, kein ordinäres Nassfutter. Das hat einen ganz entscheidenden Vorteil: Sie muss in der Sendung nicht so viel pupsen. Susanne Leimstoll

Mehr Bilder von Lotte im Sat-1-Frühstücksfernsehen unter [www.tagesspiegel.de/fotostrecken](http://www.tagesspiegel.de/fotostrecken)

Katerfrühstück

Täglich neue Spielkameraden und jede Menge Streicheleinheiten: Pelle und Caruso lieben das süße Leben. In Berlins erstem Katzencafé, dem „Pee Pee's“ in Neukölln, kann sie kraulen, wer kein eigenes Haustier hat

VON FRANZISKA FELBER

Es ist es schon vorgekommen, dass erwachsene Männer auf dem Boden rumkrabbeln. Manche schießen auch kleine Bälle quer über die Tische. Schuld sind Pelle und Caruso. Sie wecken den Spieltrieb im Menschen. Café-Inhaberin Andrea Kollmorgen, 48, sagt: „Eigentlich bin ich davon ausgegangen, dass das hier vor allem was für Frauen ist. Aber es kommen ganz viele Herren, die das toll finden.“

Die Sympathie der Männer gilt den Miez: Pelle und Caruso, Europäische Kurzhaarkatzen, getigert, knapp ein Jahr alt. Sie sind die Attraktion von „Pee Pee's Katzencafé“ in Neukölln. Die Idee stammt aus Japan, dort bekommen Gäste in Themenbars, -restaurants und -cafés zum Drink noch was Tierisches zu streicheln. Etwas für alle, die in ihren kleinen Wohnungen kein Haustier halten dürfen. Könnte auch was für Berlin sein, dachte sich Andrea Kollmorgen und eröffnete im August „Pee Pee's“, Berlins erstes Katzencafé. Acht Tische und 25 Plätze für Menschen, fünf Kratzbäume, einen Hochsitz und Spielzeug für Katzen.

Café-Kater ist weniger ein Job als Dolce Vita, süßes Leben eben: zwei Drittel des Tages pennen, den Rest der Zeit fressen, spielen und schmusen. Pelle und Caruso hatten sofort Stammgäste aus diversen Berliner Bezirken, die durchschnittlich einmal die Woche zu Besuch kommen. „Hier können Menschen ihre Liebe zu Katzen ausleben, die sich sonst vielleicht selbst welche anschaffen würden, sich aber vielleicht gar nicht genügend um ein eigenes Haustier kümmern könnten“, sagt Andrea Kollmorgen. Diese schlichte Erklärung, glaubt sie, habe auch den Amtstierarzt von ihrer Idee überzeugt. Einzige Auflage: ein „Katzen-Separée“ im hinteren Teil des Cafés. Dort gibt es Schlafplätze, Fressnapf und Katzenklo – einen Rückzugsort für die Kater eben.

Caruso streckt sich auf seinem Lieblingsplatz neben dem Eingang des Cafés aus, den Kopf auf den Vorderpfoten. Das ist sein Platz, den hat er mit seinen Krallen markiert: Der Stoff am unteren Ende der Liege ist ganz zerfetzt. Zwei junge Frauen am Nebentisch bestellen „zweimal Katerfrühstück“. Als Caruso den Lachs riecht, ist er hellwach und hüpfte rüber. Er darf das, er ist ein Star, benannt nach dem legendären Tenor. Caruso singe so schön wie weiland Enrico, ist in der Cafékarte nachzulesen. Sein zierlicher Bruder weckt eher Beschützerinstinkte. Pelle heißt er, weil er seiner Besitzerin nicht



Jedem sein Plätzchen. Kater Pelle hat es sich auf einem der drei großen Kratzbäume gemütlich gemacht, an denen er und sein Kumpel Caruso sich auch die Krallen schärfen. Zwischendurch ist dann Schmusen und Spielen mit den Gästen angesagt. Café-Chefin Andrea Kollmorgen (r.) und ihre Kollegin Alex La Duus freuen sich, dass ihre Katzencafé-Idee ankommt. Fotos: Björn Kietzmann

fekt. Das Schnurren und Vibrieren übertrage sich. Und die klare Rückmeldung des Tieres stimme fröhlich, denn die heißt: Ich mag dich.

Auf Facebook hat das Katzencafé schon beinahe 1000 Likes. Dort werden Bilder gepostet von Streuselkuchen, leckeren Torten und getigerten Katzen – am Fenster, auf dem Kratzbaum, beim Kraulen auf dem Kissen. Pelle und Caruso sind Everybody's Darling, und die Gäste geben Fünf-Sterne-Bewertungen fürs Streichelcafé ab. Little Voodoo Hutti etwa schreibt: „Supernette Bedienung, liebevoll eingerichtetes Café und zwei ganz entzückende Miezekater. Lecker Kuchen... wat willstest du mehr?“

— „Pee Pee's Katzencafé“, Thomasstr. 53, Neukölln. Di. bis Fr. 11 bis 19, Sa. 12 bis 20 und So. 12 bis 19 Uhr. Telefon: 68 08 66 00

WORKSHOP

**KLEINE KATZENKUNDE**  
Pee Pee's Katzencafé bietet jetzt auch Workshops zu Themen rund um die Katz' an. Den Anfang macht am **Sonnabend, 26. Oktober ab 18 Uhr** Nora Gohr von der mobilen Tierbetreuung Pet-care Berlin. Eine Infoveranstaltung, bei der man auch Fragen zum Thema Stubentiger loswerden kann. Tsp

TAGESSPIEGEL.DE



**VIDEO**  
**Hallo, Igel!**  
Schon gewusst, dass ein Igel 8000 Stacheln hat und die Jungen sich zwitternd unterhalten? Spannendes über die Stacheltiere erfährt man in den Igelstationen des Arbeitskreises Igelerschutz. Schwächliche Exemplare werden über den Winter gebracht, und es gibt Tipps, wie man das auch zu Hause schafft. Schauen Sie mal rein in die Igelpenion: [www.tagesspiegel.de/videos](http://www.tagesspiegel.de/videos)

**INTERVIEW**  
**Kleine Zugvogel-Stars**  
Alle reden von Kranichen und Wildenten, wenn die Vögel jetzt wieder in die Ferne ziehen. Aber es gibt auch viele kleine, unscheinbare Zugvögel, die im Herbst Berlin verlassen. Welches das sind? Wir fragten den Vogelexperten André Hallau: [www.tagesspiegel.de/tiere](http://www.tagesspiegel.de/tiere)

TIERISCH WICHTIG

**Heimtiermesse im Velodrom**  
Katzen, Hunde, Fische und andere Haustiere live, dazu Infos zur Tierhaltung: Das bietet die 9. Heimtiermesse vom 1. bis 3. November (10–18 Uhr) im Velodrom, Paul-Heyse-Straße, Prenzlauer Berg. CS

Rund ums Haustier

✕ **PORTALEUM** ✕  
einzige Tierbestattung mit Haustierkrematorium in Berlin

- Abholservice von zu Hause oder Tierarzt  
- bringen Sie Ihren Liebling selber zu uns  
- Sofortkremierungen, große Urnenauswahl

☎ Tag + Nacht (030) 500 19 007  
[www.portaleum.de](http://www.portaleum.de)

Am Posseberg 32 • 13127 Berlin • A 114 - 8109 Schönepfunder Str.